

Awareness-Konzept

“Basel Forum für Klimagerechtigkeit und Finanzregulierung”

Einleitung

Das Forum möchte einen kollektiven Raum für Diskussion, Vernetzung und Alternativen schaffen. In diesem Awareness-Konzept findest Du Texte, welche Dich und Andere zur Auseinandersetzung mit Themen rund um Awareness, Diskriminierung und Miteinander auf dem Forum befähigen sollen. **Gleichzeitig möchten wir Dich über unsere Arbeit als Awareness-Team auf dem Forum vor Ort aufklären.** Das Thema ist komplex, und obwohl wir versuchen, möglichst viele Aspekte mitzudenken, können nicht alle vollumfänglich dargestellt werden. Wir freuen und daher über Kritik und Feedback! Tretet gerne mit uns in [Kontakt](#), falls (sprachliche, inhaltliche) Unklarheiten auftreten sollten.

Unser Verständnis von Awareness

Der Begriff “Awareness” kommt aus dem Englischen „to be aware“ und bedeutet (im weiteren Sinne) „sich bewusst sein, sich informieren, für gewisse Probleme sensibilisiert sein“. Wir leben in einer Gesellschaft, die von ungleichen Machtverhältnissen geprägt ist. Menschen werden aufgrund bestimmter Merkmale bevorteilt (Privilegierung) und benachteiligt (Diskriminierung) – ob absichtsvoll oder unbewusst ausgeübt. Kein Mensch ist vorurteilsfrei und diskriminierungsfrei im Umgang mit anderen. Deshalb muss eine bewusste Reflexion darüber bei jeder einzelnen Person stattfinden (Kritische Selbstreflexion).

Awareness ist ein Konzept, das sich gegen jede Form von Diskriminierung, Gewalt und Grenzverletzung stellt. Verletzendes und grenzüberschreitendes Verhalten, wie z.B. sexistische, rassistische, homo-, queer-, transfeindliche, ableistische, klassistische, antisemitische oder vergleichbare Übergriffe, werden auf dem Forum nicht toleriert.

Das bedeutet für Awareness als politische Praxis, dass sie nicht nur zwischenmenschliche Beziehungen in den Blick nehmen muss, sondern auch gesellschaftliche Strukturen, die Diskriminierung und Gewalt begünstigen oder durchsetzen. Das Ziel von Awareness ist dementsprechend das Aufdecken und Verlernen verinnerlichter Denk- und Handlungsweisen, die sich diskriminierend oder grenzüberschreitend auswirken und Machtstrukturen aufrechterhalten, bei gleichzeitiger Betroffenenolidarität.

Safer space¹

Wir verstehen uns als safer space. Lange wurde der Begriff „safe spaces“ verwendet – welcher bedeutet, dass ein Raum sicher ist, insbesondere was Diskriminierung und Gewalt angeht. Aber auch in safe spaces gab und gibt es Diskriminierung, Vorurteile, Stereotype und Gewalt. Mit dem Begriff „safer space“ soll ausgedrückt werden, dass der Raum sicherer ist als die Alltagswelt, aber kein komplett sicherer Raum. In safer spaces wird also darauf geachtet, dass keine bis wenig Diskriminierung und Gewalt passiert und es gibt Mechanismen (wie z.B. das Awareness-Team), die sich um Diskriminierung, falls diese passiert kümmert.

Wie kann ich zur Awareness beitragen?

Awareness als Ansatz zur kritischen (Selbst-)Reflexion und Betroffenenunterstützung bedeutet für uns auf dem Forum, dass wir alle die Verantwortung tragen und unsere eigenen Denkweisen hinterfragen. Im Folgenden findest Du ein paar Abschnitte zu relevanten Themen rund um Diskriminierung und Dominanz, die bei Weitem nicht vollständig sind aber einen guten Startpunkt bieten können.

¹ Quelle:

<https://queer-lexikon.net/2022/12/08/kummerkastenantwort-3-115-was-ist-der-unterschied-zwischen-safe-spaces-und-safer-spaces/>

✓ **Privilegien und Hierarchien**

Unsere heutige Welt und alle gesellschaftlichen Bereiche sind maßgeblich von ungleichen Machtverhältnissen geprägt. Diese wirken ständig und überall auf institutioneller (z.B. Gesetze, Arbeitsmarkt), zwischenmenschlicher (z.B. Ausgrenzung, sexuelle Belästigung) und ideologischer Ebene (z.B. Normen, Werte, Kultur). Es gibt Menschen, die durch ihre besonderen Privilegien in einer machtvolleren Position gegenüber weniger privilegierten Menschen stehen. Beispiele für privilegierte Positionierung können sein: weiß, männlich, heterosexuell, reich, Kenntnis der Landessprachen, "westliche" Staatsbürgerschaften, akademische Bildung.

Zwar bedeutet Privilegien zu haben nicht unbedingt, ein diskriminierendes Verhalten aktiv auszuüben. Sie können jedoch dazu beitragen, andere Menschen zu benachteiligen. Oftmals sind uns unsere Privilegien nur bedingt bewusst, was einen diskriminierungssensiblen Umgang miteinander erschwert. Das heißt, setze dich mit deiner Sozialisation und der eigenen Positionierung in der Gesellschaft auseinander - insbesondere in den Bereichen, in denen du Privilegien hast, um durch dieses Bewusstsein achtsamer und fähiger in diskriminierenden Situationen handeln zu können!

✓ **Reflektiertes Redeverhalten**

Um eine angenehme und möglichst sichere Gesprächsatmosphäre herzustellen, rufen wir dazu auf das eigene Redeverhalten in Gruppendiskussionen zu reflektieren: Dominantes Redeverhalten kann dazu führen, dass andere Teilnehmende sich unwohl fühlen oder bestimmte Perspektiven aus der Diskussion ausgeschlossen werden. Hierzu zählen:

- lange, selbstgefällige Monologe
- das (wiederholte) Unterbrechen anderer
- Zwischenkommentare
- diskriminierende Sprache sowie
- dominante Kommunikationsmuster, die andere nicht direkt verbal angreifen, aber trotzdem die eigene (privilegierte) Stellung in einer Diskussion absichern. Das kann zum Beispiel die (teilweise unbewusste) Raumeinnahme von cis Männern sein, die andere (insbesondere Frauen, Lesben, inter, non-binäre und trans Personen, aber auch anderweitig marginalisierte Personen) belehren, deren Kritik ignorieren und Beiträge von ihnen für weniger wichtig halten.

Helft mit, einen guten Umgang miteinander zu unterstützen und umzusetzen!

✓ **Nein heißt Nein: Grenzen setzen und anerkennen**

Sei aufmerksam, antizipiere und respektiere die Grenzen anderer Menschen. Das gilt insbesondere in Situationen, in denen es dir schwerfällt, die Bedürfnisse deines Gegenübers einzuschätzen. Wenn du dir unsicher bist über die Grenzen einer anderen Person, frag nach. Bestehe nicht auf Rechtfertigungen oder Begründungen, sondern akzeptiere die Bedürfnisse deiner Mitmenschen so, wie sie vorgebracht wurden. Du kennst deinen Körper am besten. Lass dir nicht von anderen Menschen in deine Gefühle reinreden.

Foto, Ton, Film

Grundsätzlich gilt das Forum als öffentliche Versammlung und soll von der eigenen und externen Presse begleitet werden. Teilnehmende haben die Möglichkeit in den Räumlichkeiten des Veranstaltungsorts eine Ecke aufzusuchen, in welche keine Fotos und Videos gemacht werden. Zu Beginn jeder Session wird explizit auf den jeweiligen Ort hingewiesen. Ihr habt als Individuen jederzeit das Recht, einer Aufnahme zu widersprechen.

Bei Aufnahmen in geschlossenen Veranstaltungsräumen müssen alle Menschen, die darauf festgehalten werden im Voraus informiert werden. Gibt es einen Livestream der Veranstaltung ist es wichtig am Beginn der Veranstaltung alle darüber zu informieren.

Die Awareness-Räume, sowie weitere explizite Rückzugsorte solle per se nicht fotografiert/ gefilmt werden. Toilette und Hygienebereiche gehören auch dazu.

Awareness während des Forums – wie setzen wir es um?

1. Awareness-Team

Personen unseres Awareness-Teams sind während der offiziellen Zeiten des Forums immer präsent. Diese erkennt ihr an farbigen Bändchen. Wenn kritische Situationen entstehen (z.B. Grenzverletzungen, Übergriffe, diskriminierendes Verhalten) oder Du Dich unwohl fühlst, hol dir Unterstützung! Das Awareness-Team ist in diesen Fällen als vertrauliche und betroffenenorientierte Unterstützungsstruktur für Dich da. Eure Bedürfnisse werden ernstgenommen und das Erzählte wird nicht an andere weitergegeben, außer ihr möchtet das.

An dieser Stelle möchten wir darauf hinweisen, dass wir als Awareness-Team nicht in Bezug auf alle Diskriminierungsformen eigene Betroffenheit, Erfahrungen und Kenntnisse mitbringen. Wir sind außerdem nicht zuständig für problematisches Redeverhalten, politische Aushandlungsprozesse, Moderation oder psychotherapeutische Interventionen. Das Awareness-Team soll weder als Kontrollinstanz noch als Expert:innenorgan verstanden werden.

2. Awareness-Poster

In jedem Raum des Forums werden Poster hängen, die auf die wichtigsten Punkte des Awareness-Konzepts Hinweise und nochmals daran erinnern. Dort findet ihr auch die Awareness-Telefonnummer und E-Mail.

3. Awareness E-Mail und Awareness-Telefon

Telefonnummer: 0041 77 979 47 50

E-Mail: contact@endfossil.finance

Das Awareness-Team ist an folgenden Zeiten telefonisch oder persönlich zu erreichen:

Donnerstag (9:30-21:00)

Freitag (9:30-21:00)

Samstag (9:30-21:00)

Sonntag (10:00-16:00)

4. Awareness-Raum (safer space)

Dieser ist ein safer space und Rückzugsraum für alle. Der Raum wird nach Bedarf betreut.

5. Website

Das Awareness-Konzept ist auf der Website des Forums verfügbar. Wenn Du kein Gerät hast, auf welchem Du das Konzept ansehen kannst, händigen wir gerne eine gedruckte Version aus.

Unser Konzept ist angelehnt an die Konzepte vom Systemchange Camp Hamburg (2022) <https://www.ende-gelaende.org/awarenesskonzept-2022/> und von der Power to the People Konferenz (2023) <https://www.powertothepeople.at/en/awareness/>.